

Dank Küchenarbeit auf festen Beinen

Pratteln | Tag der offenen Tür beim Integrationsprogramm «gastro-abc» des ABS Betreuungsservice

Das Integrationsprogramm «gastro-abc» der ABS Betreuungsservice AG für Sozialhilfeabhängige erweist sich als effizient. Bereits sind 20 Personen durch Integration in den ordentlichen Arbeitsmarkt finanziell wieder selbstständig geworden.

og. Die Firma ABS Betreuungsservice AG in Pratteln betreut im Auftrag zahlreicher Gemeinden nicht nur Asylsuchende. Sie unterstützt den Kanton und die Gemeinden auch in deren Bestrebungen, Sozialhilfeabhängige mit spezifischen Integrationsprogrammen wieder in den Arbeitsmarkt zurückzuführen. Nach zwei Jahren fällt die Bilanz von «gastro-abc», wie sich eines dieser Integrationsprogramme nennt, sehr erfolgreich aus.

20 Menschen, die bisher auf Sozialhilfe angewiesen waren, konnten dank des Angebots in den normalen Arbeitsmarkt und somit in die finanzielle Unabhängigkeit entlassen werden. An einem Tag der offenen Tür im Ausbildungszentrum im Hotel Engel in Pratteln leuchteten die Verantwortlichen die Hintergründe der Erfolgsstory etwas aus.

Idealer Standort

Franziska Ramseyer, Geschäftsführerin Asylwesen bei der ABS, hielt fest, das ehemalige Hotel Engel in



Kochende Männer im Rahmen des Integrationsprogramms «gastro-abc» im Engel.

Bild Otto Graf

Pratteln sei der ideale Standort, um Ausbildungen im Gastronomiebereich anzubieten. Nicht von ungefähr hat sich «gastro-abc» auf die Ausbildung der Hilfskräfte in der Gastronomie spezialisiert. In dieser Branche, so Ramseyer, herrsche eine grosse Fluktuation. Das Angebot, zeigte Wir- und Sozialpädagogin Manuela

Hafner Delice, Leiterin des Programms, auf, richte sich zeitlich beschränkt an alle Personen, die Sozialhilfe beziehen.

Im Engel, einem für jedermann zugänglichen Trainingsrestaurant, werden die Teilnehmenden in den Bereichen Küche, Service und Hauswirtschaft unterrichtet. Die Ein- und

lung erfolgt unter Berücksichtigung bereits vorhandener Kenntnisse und Erfahrungen.

Der praktische Betrieb beginnt morgens um acht Uhr. Am Nachmittag folgt während zwei Stunden der theoretische Teil, unter anderem mit Deutsch für Fremdsprachige. Lohn erhalten die Teilnehmenden nicht.

Derzeit sind 16 Personen im Programm von denen ein Viertel Schweizerinnen oder Schweizer sind. «Es spricht sich herum», freute sich ABS Verantwortliche Ramseyer. Damals meinte sie die Gastroausbildung, die bereits eigendynamisch zu wirken beginnt und als «heisser Tipp» gilt wie die finanzielle Abhängigkeit überwunden werden kann. Beim Kanton geniesse das Programm volle Unterstützung, gab Rolf Rossi, Abteilungsleiter der Koordinationsstelle für Asylbewerber auf dem kantonalen Sozialamt zu verstehen.

Klassischer Einstiegsbereich

Die Gastrobranche sei der klassische Einstiegsbereich um Sozialhilfeabhängigen eine gute Ausgangslage zu verschaffen, um am normalen Arbeitsmarkt teilnehmen zu können. Dazu Rossi: «Wir haben es hier mit einer absolut hervorragenden Nachhaltigkeit zu tun, die weit über dem Durchschnitt liegt.»

Im gleichen Sinne äusserte sich Daniela Berger, Präsidentin der Sozialhilfebehörde Pratteln. Anfänglich etwas skeptisch, steht heute Ivar Niederberger als Vertreter der Beisitzerin des Engels hinter dem Projekt. Der Blick hinter das Buffet, in die Küche oder in die Wäscherei zeigt denn auch freundliche Menschen, die sichtlich motiviert sind, ihre Finanzen wieder selbst in die Hand zu nehmen.